

Landkreis investiert in Nahverkehr

Rhein-Main-Verkehrsverbund präsentiert Verbesserungsvorschläge

Unterallgäu/Memmingen – Seit 1993 bildet der Landkreis Unterallgäu mit der Stadt Memmingen einen gemeinsamen Nahverkehrsraum. Wie das Angebot dort noch attraktiver werden soll, stellte die Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (RMS) aus Frankfurt am vergangenen Montag im Kreisausschuss vor.

2014 sprach sich der Kreistag zuletzt dafür aus, den Nahverkehrsplan (NVP) fortzuschreiben und in die Hände der RMS zu geben. Die Kosten hierfür teilt sich der Landkreis mit der Stadt Memmingen.

Um auf die Bedürfnisse der Angebotsnutzer eingehen zu können, wurden kürzlich alle Städte und Gemeinden über Fragebögen angehört. So kristallisierten sich Kernthemen heraus, die für die Nutzer offenbar gewichtige Rollen spielen wie et-

wa ein bedarfsorientiertes Beförderungssystem, die Reaktivierung beziehungsweise Neu-einrichtung von Schienenhalten auf der Regio-S-Bahn im Raum Memmingen, die Barrierefreiheit oder die Einführung eines E-Ticketing-Systems.

Im neuen Konzept der RMS sind auch festgestellte Defizite aufgeführt, die im Rahmen einer Schwachstellenanalyse erkannt und zusammengefasst wurden. Betrachtet wurden dabei unter anderem die Linienführung, Fahrzeuge, Haltestellen, der Tarif und das Marketing. Außerdem hat die Gesellschaft eine Strategie entwickelt, mit der der barrierefreie Ausbau des Nahverkehrs vorangetrieben werden soll. In der Untersuchung „Rahmenkonzeption“ wurden die benötigten Netze kategorisiert in Hauptnetz, Nebennetz und Schülerergänzungsnetz. Haupt-

netze sind Verbindungen von hoher Wichtigkeit, Nebennetze decken den Rest ab und die Schülerergänzungsnetze fahren speziell zu Stoßzeiten der Schulen. In Hinsicht auf die Barrierefreiheit wurden auch die Haltestellen kategorisiert. Priorität 1 sind Haltestellen wie Bahnhöfe oder Knotenpunkte. Priorität 2 sind Haltestellen, die von älteren und Menschen mit Behinderung genutzt werden und Priorität 3 sind Haltestellen, die schwierig umzugestalten sind aufgrund unterschiedlichster Gründe.

Das umfangreiche Konzept soll sämtliche Defizite aus der Welt schaffen. Deshalb sprach sich der Kreisausschuss dafür aus, die Verbesserungsvorschläge der RMS umsetzen zu lassen. Auf Empfehlung des Ausschusses soll nun der Kreistag die Umsetzung des Konzeptes beschließen.

Antonela Kelava



Vor allem die Barrierefreiheit ist im Landkreis ein großes Anliegen.

Foto: Panthermedia/ Monkeybusiness